

Beim schnellen Internet will Sigl Gas geben

BÜRGERVERSAMMLUNG Zwei Angebote zum Breitbandausbau liegen vor – Viel Geld für Kinder

VON ANNE HUBER

Lengdorf – Eine gute Nachricht hatte Bürgermeisterin Gerlinde Sigl bei der Bürgerversammlung für alle, die seit langem auf schnelles Internet warten. Es kommt Bewegung ins Spiel.

Zwei Angebote sind laut der Bürgermeisterin zum weiteren Breitbandausbau bei der Kommune eingegangen. Nach der Prüfung durch die Firma MRK wird der Gemeinderat voraussichtlich in seiner nächsten Sitzung den Auftrag erteilen. „Die Gemeinde wird darauf schauen, dass der Ausbau schnell voran geht“, versprach Sigl am Donnerstagabend. Die künftigen Nutzer könnten mit Internet-Geschwindigkeiten von 50 Mbit rechnen, teilweise könnten es auch bis zu 100 Mbit sein.

Nach statistischen Zahlen und Finanzbericht ging Sigl auf die kommunalen Einrichtungen ein. Große Ausgaben sieht die 2890 Einwohner

zählende Gemeinde für Kindertagesstätten und Schule vor. 858 000 Euro wurden 2017 für Kinderkrippe und -garten ausgegeben, davon trug die Kommune 350 000 Euro. „Die Zahlen zeigen, dass wir für Kinder etwas übrig haben. Wenn wir alles umlegen würden, wären die Beiträge für die Eltern wesentlich höher“, sagte Sigl.

Auch das Defizit bei der Grundschule in Höhe von 348 000 Euro trage die Kommune, machte sie deutlich. An Investitionen standen im Kindergarten eine neue Küchenzeile und Mobiliar, in der Schule ein neuer Bodenbelag im Obergeschoss an. Weil es „ohne Schulsozialarbeit nicht mehr geht“, hat die Gemeinde für die zwölf Wochenstunden, die eine Sozialpädagogin der Brücke Erding an der Schule verbringt, 15 000 Euro ausgegeben. Auch für die kulturelle Bildung ihrer Bürger hat die Kommune 2018 in die Tasche gegriffen: 15 000 Euro wird



Kritik am Landkreis: Josef Stangl (stehend) ging es um Biber und Wildschweine. Bürgermeisterin Gerlinde Sigl verwies auf die Versammlung der Kreisjäger.

FOTO: ANNE HUBER

der inzwischen erfolgte Ausbau der katholisch-öffentlichen Bücherei im Haushalt kosten. Sigl dankte der Pfarrei und dem Bücherei-Team für die gute Zusammenarbeit bei der Sanierung der in die Jahre gekommenen Bücherei.

Thema der Bürgerversammlung war auch die Ortsentwicklung. Bei der Vergabe der 25 Parzellen im Neubaugebiet Moosfeld seien 15 orts-

ansässige, einheimische Bewerber zum Zuge gekommen. Sechs Parzellen seien an ehemalige einheimische und zwei an auswärtige Interessenten vergeben worden. „Daran sieht man, dass es nicht stimmt, wenn im Ort davon gesprochen wird, einheimische Familien hätten keinen Grund gekriegt“, sagte Sigl. Die Vergabe sei nach dem vom Gemeinderat be-

schlossenen Punktesystem erfolgt, das sich an den neuen EU-Richtlinien zum „Einheimischenmodell“ orientiert. Um die Entwicklung im Ortsteil Obergeislbach zu steuern, habe eine Bürgerwerkstatt stattgefunden. Eine Fortsetzung, bei der die Anregungen der Bewohner eingebunden wurden, soll Anfang nächsten Jahres folgen. Ruhiger geworden sei es mit dem

Bauverkehr der A 94. „In unserem Bereich ist schon ge-teert, auch die Furtaner Brücke ist fertig“, teilte Sigl mit. Um das Regenwasser in Kopfsburg sicher abfließen zu lassen, werde in der Hofmarkstraße ein Regenkanal errichtet.

Auch die Bürger hatten das Wort: In einem schriftlichen Antrag fragten die Bockhörnchen, ein Verein der sich der pädagogischen Betreuung von Kleinkindern widmet, ob sich das Obergeschoss des neuen Feuerwehrgerätehauses für Gruppenstunden nutzen lasse. „Das muss der Gemeinderat entscheiden“, lautete die Antwort der Bürgermeisterin.

An die Adresse von Landrat Martin Bayerstorfer, der die Bürgerversammlung allerdings bereits verlassen hatte, richtete sich eine Anfrage von Josef Stangl. Er äußerte Unverständnis, dass der Landkreis nicht effektiver gegen Biber und Wildschweine vorgehe.